



Bundesministerium für Gesundheit, 11055 Berlin

Seniorenrat der Stadt Bielefeld
Neues Rathaus
Niederwall 23

33602 Bielefeld

REFERAT 413
BEARBEITET VON Claudia Mund

HAUSANSCHRIFT Friedrichstraße 108, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18 441-4671
E-MAIL Claudia.Mund@bmg.bund.de
INTERNET www.bundesgesundheitsministerium.de

Berlin, 29. Juli 2020

AZ 413-96/Aubke/2020

Ihr Schreiben vom 08. Juli 2020

Sehr geehrter Herr Dr. Aubke,
sehr geehrte Frau Schmidt,

Sie haben sich mit Ihrem Schreiben vom 8. Juli 2020 an Herrn Bundesgesundheitsminister Jens Spahn gewandt. Ich bitte Sie um Verständnis dafür, dass Herr Minister Ihnen aufgrund der Vielzahl der täglich eingehenden Schreiben nicht persönlich antworten kann. Er hat mich gebeten, Ihnen zu antworten. Dem komme ich gerne nach und danke Ihnen zunächst für Ihre Nachricht, in der Sie die Auswirkungen einiger Schutzmaßnahmen, die im Zusammenhang mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 umgesetzt wurden, insbesondere auf ältere Menschen und Menschen mit Einschränkungen kritisch betrachten und entsprechende Veränderungen anregen.

Am Beispiel der Lebenssituation von Bewohnerinnen und Bewohnern von Pflegeeinrichtungen wird das Dilemma, in dem sich unsere Gesellschaft derzeit befindet, besonders deutlich. Einerseits müssen die Menschen – insbesondere vulnerable Gruppen unserer Gesellschaft – vor einer Infektion und deren Folgen geschützt werden. Andererseits gilt es, die Grundrechte jedes Einzelnen zu wahren und dem individuellen Bedürfnis nach Nähe und Zuwendung gerade in der Situation der Pflegebedürftigkeit gerecht zu werden. Entscheidungen über einzuleitende Schutzmaßnahmen müssen jedoch auch vor dem Hintergrund der zur Verfügung stehenden Kapazitäten unseres Gesundheitssystems getroffen werden. Vor diesem Hintergrund mussten – und müssen leider immer noch – unter Abwägung von Nutzen und Risiko schwierige Entscheidungen getroffen werden – auf Bundes- und Landesebene, aber auch ganz konkret vor Ort in den Kommunen.

Der Infektionsschutz von Bewohnerinnen und Bewohnern stationärer Pflegeeinrichtungen ist in der jetzigen Corona-Pandemie besonders wichtig, da Pflegebedürftige in der Regel sowohl ein hohes Alter als auch eine Multimorbidität aufweisen. Beides erhöht die Wahrscheinlichkeit für schwere Verläufe einer COVID-19-Erkrankung aber auch das Risiko zu versterben. Leider gibt es dafür inzwischen viele Beispiele.


Die Festlegung von Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 obliegt den Bundesländern. Die Maßnahmen werden in den jeweiligen Rechtsverordnungen festgelegt. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) kann keine Bewertung der landesrechtlichen Regelungen und ihrer Umsetzung vor Ort vornehmen. Dass Maßnahmen zum Infektionsschutz gravierende Auswirkungen auf das soziale Leben und die Gesundheit von Menschen auch in Pflegeeinrichtungen hatten und noch haben, ist dem BMG jedoch bewusst. Daher steht das Ministerium bereits seit vielen Wochen in engem Kontakt mit Ländern, Trägerverbänden und Kostenträgern und setzt sich dafür ein, dass situationsangepasst ein guter Kompromiss zwischen Infektionsschutz und sozialem Leben für Bewohnerinnen und Bewohner stationärer Pflegeeinrichtungen gefunden wird. Daneben beschäftigen sich mittlerweile diverse Forschungsprojekte mit den Herausforderungen, um hieraus Lehren für die Zukunft zu ziehen.

Zur Gewährleistung des Infektionsschutzes stehen den Einrichtungen mittlerweile gute Instrumente zur Verfügung. Zu nennen sind Empfehlungen des Robert Koch-Instituts speziell für das Management von COVID-19 in Alten- und Pflegeeinrichtungen (https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Pflege/Dokumente.html), sowie die Möglichkeit, dass unter bestimmten Voraussetzungen speziell in Pflegeeinrichtungen Tests auf das SARS-CoV-2-Virus durchgeführt werden können (Verordnung zum Anspruch auf bestimmte Testungen für den Nachweis des Vorliegens einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2, <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/corona-test-vo.html>). Die am Anfang der Pandemie auch in Deutschland bestehenden Engpässe bei persönlicher Schutzausrüstung konnten durch zentrale Beschaffungen des Bundes u. a. auch für Pflegeeinrichtungen entspannt werden.

Ich wünsche Ihnen und allen Mitgliedern des Seniorenrates der Stadt Bielefeld alles Gute und Gesundheit. Mit Ihrem ehrenamtlichen Engagement leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Situation von älteren Menschen und Pflegebedürftigen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag


Claudia Mund